

Hier könnte Ihr Fonds-Porträt stehen.

Informationen und Konditionen: bernhard@private.ch

Nachhaltige, indexnahe Obligationenfonds

Raiffeisen Futura II – Systematic Swiss Bonds

Raiffeisen Futura II – Systematic Global Bonds ex CHF (hedged)

Nachhaltige Aktienfonds sind mittlerweile unter den Anlegern wohlbekannt. Auch bei Obligationen steigt das Interesse an nachhaltigeren Anlagelösungen. Was ein nur kleiner Unterschied zu Aktien zu sein scheint, ist in der Realität jedoch komplexer.

Die Anlagepolitik der beiden Kollektivanlagen Systematic Swiss Bonds (CH1144269631) und Systematic Global Bonds ex CHF (CH1144269672) zielt grundsätzlich darauf ab, ein langfristiges Kapitalwachstum zu gewährleisten. Dabei investieren beide Fonds ausschliesslich in Obligationen in Schweizer Franken oder (um das Währungsrisiko bereinigte) weltweite Obligationen exklusive Schweizer Franken. Die Selektion der Anleihen erfolgt nach den Nachhaltigkeitskriterien von Raiffeisen Schweiz. Ziel dabei ist es, gleichzeitig ein nachhaltigeres Investment zu bieten und die Abweichung zum ursprünglichen Index gering zu halten. Investorinnen und Investoren profitieren folglich von den Chancen eines breit diversifizierten, nachhaltigeren Portfolios und minimierten Risiken durch kontroverse Unternehmen und Staaten.

Nachhaltigkeit bei Obligationen

Aber was bedeutet Nachhaltigkeit bei Obligationen eigentlich? Dazu gilt es, mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Zum einen muss definiert werden, was Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit

Staaten überhaupt bedeutet, was dabei mögliche Ausschlusskriterien sind, wie das staatliche System zu bewerten ist und wie Bemühungen für einen nachhaltigeren Umgang mit der Umwelt zu gewichtet sind. Zudem wurden in den letzten Jahren Instrumente populär, welche auf die Finanzierung von umweltfreundlichen Projekten abzielen oder an die Erfüllung sozialer Ziele gebunden sind. Diese werden Green Bonds oder Social Bonds genannt.

Mehrstufiger Selektionsprozess

Die beiden Fonds, der Systematic Swiss Bonds und der Systematic Global Bonds ex CHF, verwenden einen mehrstufigen Prozess zur Nachhaltigkeitsintegration. Zunächst werden die von Raiffeisen festgelegten Ausschlusskriterien angewandt. Diese betreffen bei Unternehmen zum grössten Teil den ökonomischen Hintergrund. Ausgeschlossen werden zum Beispiel Stranded Assets, d.h. Objekte, welche durch den ökonomischen Wandel ihren Wert verlieren, wie dies bei Ölfrafinerieren durch die Abkehr der Gesellschaft von fossilen Energieträgern der Fall ist. Bei Staaten liegt der Ausschlussfokus insbesondere auf ethischen und moralischen Kriterien. Beispiele wären die Ausübung der Todesstrafe (z.B. Japan), der Besitz von Atomwaffen (z.B. USA) oder auch das Fehlen von Pressefreiheit (z.B. Hongkong).

In einem zweiten Schritt werden Unternehmen mit einem überdurchschnitt-

lichen ESG-Rating übergewichtet. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, ob eine entsprechende Emission als Green Bond deklariert ist oder nicht. Wichtig ist, dass der Emittent im Allgemeinen nachhaltig wirtschaftet. Hier geht es um die Berücksichtigung von langfristigen Risiken. Ein Staat, der nachlässig mit seinen Ressourcen umgeht – seien es Bodenschätze, seine Gesellschaft oder die Natur und Umwelt – läuft Gefahr, damit langfristig seine Zahlungsfähigkeit zu beeinträchtigen. Daher ist es auch bei Obligationen essenziell, diese Risiken miteinzubeziehen.

Kombination von Nachhaltigkeit und Indexnähe

Um beide Aspekte, Nachhaltigkeit und Indexnähe, miteinander zu verbinden, werden die strukturelle Form der Anleihen und statistische Zusammenhänge genutzt. Konkret bedeutet dies, dass Obligationen eines nicht nachhaltigen Schuldners sehr gut durch ein nachhaltiges Pendant ersetzt werden können, sofern Laufzeit, Kreditfähigkeit und Währung übereinstimmen. Das Ergebnis ist ein nachhaltigeres Portfolio mit einem sehr ähnlichen Zahlungsprofil, wie es auch ein Produkt auf den breiten Marktindex bieten würde.

Beide Fonds sind in Schweizer Franken kotiert und unterliegen dem Kollektivanlagengesetz nach Schweizer Recht.

www.raiffeisen.ch

Starke Werte – Auch in unsicheren Zeiten

Raiffeisen Futura – Swiss Stock

Wer nachhaltig in Aktien investieren will, sollte sich eingehend mit den zugehörigen Unternehmen befassen. Wem die Zeit dazu fehlt, der entscheidet sich vorzugsweise für einen aktiv verwalteten Aktienfonds. So lassen sich Anlageentscheidungen an Spezialisten auf dem Gebiet delegieren. Beim Raiffeisen Futura – Swiss Stock übernimmt das seit 20 Jahren der Fondsmanager Marc Hänni.

Mit Tiefgang

Eine Firma von Grund auf zu verstehen und Geld darin zu investieren, erfordert einiges. Für Fondsmanager Marc Hänni sind persönliche Treffen mit dem Management das Wichtigste. In solchen Gesprächen mit dem CEO und dem Finanzchef lassen sich Geschäftsergebnis, Bilanz, Marktumfeld, Zukunftspläne, Wachstumsaussichten sowie Nachhaltigkeitsaspekte diskutieren. Nicht minder wichtig ist, regelmässig mit Vertretern des Verwaltungsrats über die Unternehmensführung (Governance) zu sprechen.

Damit der Fondsmanager seine eigenen Einschätzungen vergleichen kann, tauscht er sich mit anderen Finanzanalysten aus. Bei Unternehmen ausserhalb des Dienstleistungssektors eignet sich die Besichtigung der Produktionswerke dazu, unter anderem Einblick in die Firmenkultur und die Lagerbewirtschaftung zu erhalten.

Zur Abrundung des Bildes können Fachmesse-Besuche dienen. Sie ermöglichen es, Kontakte sowohl zu Branchen-

Experten als auch Konkurrenten, Kunden und Lieferanten der Unternehmen zu knüpfen und zu pflegen. Idealerweise kommen auch ausgereifte Bewertungsmodelle zum Zug. Aus der Zusammenführung von subjektiver Einschätzung und objektiver Zahlenauswertung lässt sich schliesslich ableiten, ob ein Unternehmen zur Investition in Frage kommt oder nicht.

Qualität entscheidet

Beim Raiffeisen Futura – Swiss Stock erfüllt jedes Unternehmen im Fonds strenge Qualitätskriterien. Dazu gehören eine klare Langfrist-Strategie, hohe Innovationskraft, eine gesunde Bilanz, ein krisenerprobtes Geschäftsmodell und ein kompetentes Management, das seine Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft wahrnimmt. Letztgenanntes fällt unter die Futura-Nachhaltigkeit, deren Anlageuniversum die unabhängige Bewertungs-Agentur Inrate festlegt.

Über die Unternehmen stets auf dem allerneuesten Stand zu sein, bedingt einen intensiven Dialog zwischen Investor und Unternehmen. Bei echten Qualitätsunternehmen baut dieser auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Die langfristige Renditeentwicklung des Raiffeisen Futura – Swiss Stock bestätigt, dass dieses konsequente Vorgehen auf Dauer Mehrwert geschaffen hat, auch wenn zwischenzeitlich markt-, branchen- und unternehmensbedingte Wertschwankungen auftraten. Solche sind bei jeder Aktienanlage möglich.

Ein Aktienfonds, der eine Vielzahl an Titeln berücksichtigt, kann sie aber abfedern.

Anspruchsvolles Anlageumfeld

Derzeit kühlt die Wirtschaft ab. Der Ukraine-Krieg hält an. Der jüngst eskalierte Nahost-Konflikt könnte durch weiter steigende Energiepreise die Inflation erneut befeuern. Diese wiederum beeinflusst die Zinsentscheide der Notenbanken, die sich auf einem schmalen Grat zwischen Preisstabilität und Rezession bewegen. Nimmt die Unsicherheit zu, sind Qualitätsaktien die beste Wahl. Dem trug der aktiv verwaltete Raiffeisen Futura – Swiss Stock frühzeitig Rechnung, indem der Fondsmanager den Anteil zyklischer zugunsten defensiver Firmen verringerte.

Ein wichtiger Bestandteil des 2001 lancierten Fonds sind seit je auch Titel aus dem «Small & Mid Cap»-Segment. Dieses ist derzeit, wie der Schweizer Aktienmarkt als Ganzes, attraktiv bewertet: Ende 2021 betrug der Aufschlag zum KGV-Durchschnitt der letzten 20 Jahre noch über 30%. Inzwischen ist daraus ein Abschlag von fast 15% geworden. Getreu dem Prinzip der Risikostreuung hält der Raiffeisen Futura – Swiss Stock aktuell Aktien von nahezu 50 Schweizer Unternehmen. Anleger haben die Wahl zwischen einer ausschüttenden (CH0011980981) und einer thesaurierenden (CH1109038591) Anteilsklasse.

www.raiffeisen.ch

BlackRocks iBond-ETFs

Lange verschmähten die Anleger Obligationen. Verständlich: Unter dem Strich war mit festverzinslichen Wertpapieren in den vergangenen Jahren nicht viel zu verdienen. Seit die internationalen Notenbanken angefangen haben, das inflationäre Weltmarktgeschehen mit drastischen Zinserhöhungen zu bekämpfen, hat sich das Blatt gewendet. Die Anleger in festverzinsliche Wertpapiere sehen sich mit neuen Marktgegebenheiten konfrontiert. Die makroökonomische Volatilität und das Inflationsniveau sind gestiegen. Parallel zu den steigenden Zinsen sind auch die Renditen von Obligationen gestiegen und deshalb wieder attraktiv. Mit Obligationen lassen sich wieder langfristig stabile, relativ sichere Renditen erzielen.

Bis jetzt war das Angebot für Anleger, wenn man nicht in Einzelobligationen investieren wollte, relativ eingeschränkt. Während sich Aktien-ETFs (Exchange Traded Funds) mit ihrem Versprechen einer breiten Diversifikation zu tiefen Preisen durchgesetzt haben, war das für Bond-ETFs viel weniger der Fall. Dort ist der Reflex von Privatanlegern, auf einzelne Titel zu setzen und somit Klumpenrisiken einzugehen, stärker. Anleger wollen wissen welche Laufzeit die Obligation hat. Bei klassischen Bond-ETFs ändert sich die Zusammensetzung laufend, da auslaufende Anleihen durch Neuemissionen ersetzt werden und die Laufzeiten nicht fix sind. Anleger aber möchten feste Laufzeiten und mehr Transparenz und trotzdem ein diversifiziertes Produkt haben.

Erste Anleihen-ETF-Produktreihe in Europa

Diesem Bedürfnis trägt nun der ETF-Anbieter BlackRock Rechnung. Die erste Anleihen-ETF-Produktreihe mit verschiedenen festen Laufzeiten in Eu-

ropa kam dieses Jahr auf den Markt, sogenannte iBond-ETFs. Mit iBond-ETFs kaufen Anleger nicht eine einzelne Obligation, sondern Hunderte von Obligationen, die alle in einem bestimmten Jahr fällig und ausbezahlt werden. Am Ende der Laufzeit erhalten Investoren den Wert des jeweiligen ETFs ausbezahlt, der dem Gesamtwert der Obligationen entspricht.

Die feste Laufzeit verschafft Anlegern Klarheit über ihre Ertragserwartungen und ihren Anlagehorizont; bei den gängigen Obligationen-ETFs werden die Anleihenslaufzeiten nicht aktiv gesteuert.

Zugang zu verschiedenen Obligationenklassen

Mit den iBond-ETFs von BlackRock erhalten die Investoren auch Zugang zu verschiedenen Obligationenklassen, etwa Investment-Grade-Unternehmensobligationen oder Staatsanleihen. Und

weil sie in einem bestimmten Jahr fällig werden, können Investoren leicht eine Obligationen-Leiter bilden. Dabei handelt es sich um eine Anlagestrategie, bei der man Obligationen mit unterschiedlichen Laufzeiten kauft und bis zur Fälligkeit hält. Das Ziel ist, ein regelmäßiges Einkommen zu erzielen und das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Kreditrisiko zu verringern.

Zusammengefasst

iBond-ETFs sind eine interessante Option für institutionelle Investoren oder internationale Privatanleger, die ihr Geld für ein bestimmtes Sparziel anlegen und US-Dollar- oder Euro-ETFs halten wollen. Auf diese Weise bekommen sie eine breite Diversifizierung ihres Obligationen-Exposures und erhalten eine feste Rendite bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Die wichtigsten Eigenschaften der iBond-ETFs

- iBonds sind Anleihen-ETFs mit fester Laufzeit. Sie sind in einer thesaurierenden und einer ausschüttenden Anteilsklasse erhältlich und zahlen bei Fälligkeit eine Endsumme aus.
- iBonds bieten ein diversifiziertes Anleihenportfolio, das Anlegern Zugang zu verschiedenen Ländern und Sektoren bietet.
- Sie sind eine Ergänzung zu Sparkonten, um von gestiegenen Zinsen zu profitieren.
- iBonds ermöglichen einen kostengünstigen Zugang zum Markt von Unternehmensanleihen.